

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **18 (1926)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gewerkschaftliche Rundschau

~~~~~ für die Schweiz ~~~~~

**Publikationsorgan des Schweiz. Gewerkschaftsbundes**

Abonnement jährlich 5 Fr.  
Für das Ausland Portozuschlag  
Postabonnement 20 Cts. mehr

Redaktion: Sekretariat des Schweiz. Gewerkschaftsbundes, Monbijoustrasse 61, Bern  
Telephon Bollwerk 3168 o o o o o o o Postcheckkonto N° III 1366  
~~~~~ Erscheint monatlich ~~~~~

o Druck und Administration: o
Unionsdruckerei Bern
o o o Monbijoustrasse 61 o o o

INHALTSVERZEICHNIS:

| | Seite | | Seite |
|---|-------|--|-------|
| 1. Das Bundeskomitee im Jahre 1925 | 13 | 7. Volkswirtschaft | 24 |
| 2. Die Zölle der Schweiz | 17 | 8. Notizen | 26 |
| 3. Arbeiterferien | 18 | 9. Internationales | 27 |
| 4. Die Berufsverbände im deutschen Reich | 19 | 10. Ausland | 27 |
| 5. Drei Jahrzehnte englischer Gewerkschaftsbewegung | 21 | 11. Literatur | 28 |
| 6. Aus schweizerischen Verbänden | 23 | 12. Kosten der Lebenshaltung | 28 |

Das Bundeskomitee im Jahre 1925.

An der Ausschusssitzung vom 4./5. März 1925 wurde das folgende Arbeitsprogramm vorgelegt und gutgeheissen:

1. Gewerkschaftsstatistik:
 - a) Mitgliederbewegung nach Verbänden, Sektionen, Kantonen und Ortschaften.
 - b) Kassenwesen der Verbände nach Einnahmen, Ausgaben, Beitragsleistung, Unterstützungen, Verwaltung.
 - c) Lohnbewegungen nach Zahl, Umfang, Streiks, deren Dauer und Kosten, Resultat der Bewegung.
 - d) Berufsstatistik.
2. Redaktion der «Gewerkschaftlichen Rundschau» und der «Revue syndicale».
3. Redaktion der «Gewerkschaftskorrespondenz».
4. Förderung aller sozialpolitischen und wirtschaftspolitischen Bestrebungen im Sinne unseres gewerkschaftlichen Programms. Insbesondere:
 - a) Aufrechterhaltung und Wiederherstellung der 48-stundenwoche nach Fabrikgesetz.
 - b) Durchführung der Subventionierung der Arbeitslosenkassen.
 - c) Unterstützung der Initiative für ein Wohnungsgesetz.
 - d) Unterstützung der Propaganda für ein Gesetz über die Berufsbildung.
 - e) Unterstützung der Propaganda für ein Heimarbeiterschutzgesetz.
 - f) Unterstützung der Propaganda für ein Gesetz über das Verbot der Nacharbeit in den Bäckereien und ein Gesetz über die Verwendung von Bleiweiss.
 - g) Unterstützung der Propaganda des Personals der eidgenössischen Betriebe für das Besoldungsgesetz.
 - h) Förderung der Invaliden-, Alters- und Hinterbliebenenversicherung.
 - i) Unterstützung des internationalen Arbeiterschutzes, insbesondere durch Anstrengung der Ratifizierung der Konvention und Empfehlungen der internationalen Arbeitsorganisation.
 - k) Wahrung der Arbeiterinteressen in den Zoll- und Einfuhrfragen.
5. Förderung der Konzentrationsbestrebungen der Verbände und des Ausbaues ihrer Einrichtungen, wie:
 - a) Zusammenwirken der Leitungen des Gewerkschaftsbundes, der Zentralverbände, der kantonalen und der lokalen Gewerkschaftskartelle und Aeufnung eines Solidaritätsfonds.

- b) Eingliederung aller dem Gewerkschaftsbund angehörenden Sektionen in die kantonalen und lokalen Gewerkschaftskartelle.
 - c) Angliederung von dem Gewerkschaftsbund bisher fernstehenden Organisationen unselbständig Erwerbender.
 - d) Organisierung gemeinsamer Propaganda zur Gewinnung der unorganisierten Arbeiter für die Gewerkschaften und Popularisierung des gewerkschaftlichen Programms.
6. Beziehungen zu andern Organisationen.
 7. Förderung der Bildungsbestrebungen.

Wenn das Programm auch nur eine Wegleitung ist, so zeigt der vorliegende Bericht, dass versucht wurde, mit den vorhandenen Mitteln möglichst fruchtbare Arbeit zu leisten.

Gewerkschaftsstatistik. Zum ersten Male gelang es, den Bericht über die schweizerische Gewerkschaftsbewegung schon in der Augustnummer der «Gewerkschaftlichen Rundschau» zur Veröffentlichung zu bringen. Wir hoffen, dass dies kein Rekord ist, sondern dass die Verbände sich bemühen, noch zeitiger mit der Berichterstattung fertig zu werden. Das publizierte Material begegnet, was wir mit Befriedigung feststellen, immer grösserem Interesse in den eigenen Kreisen, wie von seiten der Behörden.

Von seiten des Bundeskomitees wird erneut die Frage geprüft werden müssen, ob es nicht möglich ist, wenigstens die grösseren Gewerkschaftskartelle in den Bericht einzuschliessen. Ein früherer Versuch ist bekanntlich gescheitert.

Schon seit längerer Zeit ist das Bureau mit einer statistischen Arbeit beschäftigt, die neben der Zahl der in den einzelnen Industrien beschäftigten Arbeiter einen Ueberblick über das Verhältnis der organisierten zu den unorganisierten Arbeitern der einzelnen Industrien geben soll. Diese Arbeit ist indes mit vielen Schwierigkeiten verbunden, da das Quellenmaterial — die Ergebnisse der Volkszählung von 1920 — für diesen Zweck sich wenig eignet.

Redaktion der «Gewerkschaftlichen Rundschau», «Revue syndicale» und der «Gewerkschaftskorrespondenz». Da auf dem Papiermarkt wieder normale Verhältnisse bestehen, wurde erwogen, wieder zum frühern Garmonddruck überzugehen. Das Bundeskomitee ist jedoch der Meinung, dass es besser sei, beim Petitsatz zu bleiben und dafür den Inhalt zu vermehren. So erschienen die Jahrgänge 1917 mit 120 Seiten, 1918 mit 92 Seiten, 1919 mit 106 Seiten, 1920 mit 114 Seiten, 1921 mit 116 Seiten, 1922 mit 124 Seiten, 1923 mit 140 Sei-